

Worum es geht:

Streit gibt es in jeder Klasse und meist lässt er sich irgendwie schlichten. Doch was ist, wenn unterschiedliche „Wahrheiten“ einander gegenüberstehen und sich der Konflikt einfach nicht entwirren lässt? Das Bilderbuch „So war das! Nein, so! Nein, so!“ zeigt in kindgerechter Weise, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, auch wenn ein Streit ungeklärt bleibt. Die Unterrichtseinheit kann präventiv im Religions- oder Ethikunterricht eingesetzt werden oder um einen bestehenden Konflikt anzugehen.

Autorin:

Dr. Julia Gerth
Studienleiterin RPI Fritzlar
julia.gerth@rpi-ekkw-ekhn.de

**Klassenstufe:**

Jahrgang 1-2

Stundenumfang:

2-3 Stunden

Kompetenzen:

Die Schüler*innen

- nehmen einen Streit aus unterschiedlichen Perspektiven wahr und können diese beschreiben,
- erkennen, dass es nicht immer möglich ist aufzuklären, wer schuld an einem Streit ist,
- entwickeln Lösungsstrategien für ein friedliches Zusammensein.

Material:

- M1** Stabpuppen
- M2** Sprechblasen
- M3** Eichhörnchen-Situationen
- M4** Der Eichhörnchen-Trick

Außerdem benötigt man das Bilderbuch oder Kamishibai und Bauklötze oder Steine.

„MITEINANDER SPIELEN IST EH VIEL SCHÖNER ALS STREITEN“

Eine Unterrichtsidee zum Thema Streit und Vertragen mit dem Bilderbuch „So war das! Nein, so! Nein, so!“

Julia Gerth

Wer kennt das nicht: Die große Pause ist vorbei, drei schimpfende und streitende Schüler*innen kommen in die Klasse und sind gar nicht zu beruhigen. Beim Versuch den Streit zu schlichten, hört die Lehrkraft von jedem Kind eine andere Version des Geschehens und auch die übrigen Kinder, die alles genau beobachtet haben, erzählen unterschiedliche Versionen. Je mehr man die Situation zu entwirren sucht, desto hitziger wird die Diskussion und desto festgefahrener erscheint der Streit. Eine ausweglose Situation?

Das Bilderbuch:

Bilderbücher zum Thema Streit und Vertragen gibt es viele. Oft werden darin pauschale und moralisierende Lösungsvorschläge angeboten. Nicht so in dem modernen Bilderbuchklassiker „So war das! Nein, so! Nein, so!“ von Kathrin Schärer. Hier wird mit viel Witz und kindgerechten Zeichnungen eine typische Streitsituation erzählt. Dachs und Bär bauen zusammen einen Turm aus Steinen. Fuchs möchte mitspielen, doch dabei fällt der Turm um. Ein wildes Gerangel entsteht, es wird gebissen und geschrien. Und alle drei Tiere haben eine unterschiedliche Sicht auf den Vorgang. Dachs ist sich sicher, dass Fuchs aus reiner Zerstörungswut den Turm umgeworfen hat. Bär vermutet, es war nur ein Versehen. Fuchs schließlich berichtet, er hatte eigentlich nur den schiefen Turm vor dem Einsturz bewahren wollen. Das Eichhörnchen hat alles genau beobachtet und versucht nun den Streit zu schlichten, indem es seine Version des Vorfalles schildert. Und hier kommt die besondere Pointe des Buches: Nicht die Rekonstruktion des Streites führt zur Lösung des Konfliktes. Denn den drei Streithähnen passt die Intervention des Eichhörnchens gar nicht. „Misch dich da bloß nicht ein!“, schreien die Tiere und der Streit



Die Materialien sind auf unserer
Webseite www.rpi-impulse.de
verfügbar.

geht munter weiter. Das Eichhörnchen erkennt, dass ein diskursives Lösen des Streits nur funktioniert, wenn die Tiere sich gegenseitig zuhören. Doch die sind so aufgebracht, dass daran nicht zu denken ist. Also wählt das Eichhörnchen eine andere Lösung. Es beginnt aus dem umgefallenen Steinturm einen Staudamm zu bauen. Plötzlich sind auch Fuchs, Bär und Dachs mit von der Partie und die Tiere erkennen, dass gemeinsam Spielen viel mehr Spaß macht als sich zu streiten.

Religionspädagogisch interessant ist dieses Buch durch seinen besonderen Umgang mit dem Thema Schuld. Denn nicht das Finden des Schuldigen und dessen Bestrafung führt zur Lösung, sondern der zukunftsorientierte Umgang miteinander. Durch seine Lösung gibt das Eichhörnchen den Tieren die Chance, ganz neu anzufangen. Beim Staudamm darf jeder mitbauen, auch wenn vorher geschrien, gebissen und gerangelt wurde und jeder jedem weh getan hat. Entwicklungspsychologisch betrachtet ist diese Lösung für Grundschul Kinder eine Herausforderung. Kinder denken zunächst egoistisch und können nur schwer unterschiedliche Sichtweisen einnehmen. Umso wichtiger ist es daher, Perspektivübernahme gezielt einzuüben.

Lernschritt 1: „So war das!“

Im ersten Lernschritt geht es darum, einen Streit aus unterschiedlichen Positionen wahrzunehmen

Im Sitzkreis oder Tafelkino wird zunächst das Bild der streitenden Tiere aus der Buchmitte oder die passende Kamishibai-Karte präsentiert. Gemeinsam wird das Tierknäuel entwirrt. Welche Tiere sind zu sehen? Was machen die Tiere? Schnell wird klar, es gab einen heftigen Streit. Doch wie kam es dazu? Die Vorgeschichte wird entweder mit Stofftieren bzw. den Stabpuppen aus **M1** und mit Bauklötzen/Steinen oder dem Bilderbuch/Kamishibai erzählt. Nun werden die Schilderungen der Tiere genauer untersucht: Erzählen alle drei Tiere dasselbe? Um die unterschiedlichen Sichtweisen genauer herauszuarbeiten, werden die Stabpuppen aus **M1** und, falls die Kinder schon lesen können, die Sprechblasen aus **M2** genutzt. Welches Tier erzählt welche Version des Geschehens? Worin unterscheiden sie sich? In Kleingruppen, die je einem Tier zugeordnet sind, überlegen die Schüler*innen noch einmal genau, wie der Streit aus Sicht ihres Tieres entstanden ist. Dabei finden sie weitere Argumente, warum ihr Tier „unschuldig“ ist. Zurück im Plenum werden verschiedene Versionen des Streits als kleine Rollenspiele oder mit Hilfe der Stabpuppen und mit den Bauklötzen vorgespielt. Die Kinder haben meist viel Spaß an den fingierten Streitigkeiten. Gleichzeitig merken sie, dass es schwer ist festzustellen, wer denn nun die Wahrheit sagt. Irgendwie hat jeder recht. Doch wie kann es nun weitergehen?

Lernschritt 2: Das Eichhörnchen will helfen

Im zweiten Lernschritt entdecken die Kinder, dass es bei einem Streit nicht immer möglich ist, einen Schuldigen zu finden, und dass mancher Streit nicht logisch entwirrt werden kann.

Bevor das Buch weitergelesen wird, überlegen die Schüler*innen, was den einzelnen Tieren in dieser Situation helfen würde. Was hilft dem Dachs/Fuchs/Bär, nicht mehr so wütend zu sein? Unterschiedliche Ideen werden im Sitzkreis besprochen, und dann wird das Buch weitergelesen. Nun kommt das Eichhörnchen dazu und versucht auf seine Art, den Streit zu schlichten. Bevor die Reaktion der Tiere im Buch gezeigt wird, wird antizipiert, wie die Einmischung des Eichhörnchens von den drei Streithähnen wohl wahrgenommen wird. Dann wird auch die nächste Seite vorgelesen, wobei der letzte Absatz vorerst weggelassen wird. Die Kinder überlegen: Warum hilft es manchmal nicht, wenn andere sich einmischen? Wie fühlt sich eine „logi-

sche“ Streittlösung an? Passt das Einmischen des Eichhörnchens zu dem, was den Tieren helfen würde? Dabei geht es auch um eigene Erfahrungen von Streit und dem Einmischen Unbeteiligter.

Auf das Arbeitsblatt **M3** malen oder schreiben die Kinder eigene (oder fiktive) Eichhörnchen-Erlebnisse. Ganz automatisch schildern die Kinder dabei Situationen, die mal zu einer Lösung des Streits führten, mal nicht. Dies bietet die Möglichkeit herauszuarbeiten, dass eine Streitschlichtung nur dann funktionieren kann, wenn die Streitenden einander zuhören und bereit sind, eigene Verantwortung für den Streit einzuräumen. Wenn jeder auf seiner Unschuld besteht, ist dem Streit auch mit „der Wahrheit“ nicht beizukommen. Das erkennt im Buch auch das Eichhörnchen.

Lernschritt 3:

„Miteinander spielen ist ohnehin schöner!“

Manchmal bleibt ein Konflikt ungelöst. Wie man trotzdem wieder zusammenfindet und miteinander spielen kann, zeigt das Eichhörnchen.

Nun wird der letzte Teil der Geschichte erzählt. Das Eichhörnchen beginnt, noch während sich die drei weiterstreiten, mit dem Bau eines Staudamms. Dabei räumt es die Steine aus dem Weg und nutzt sie kreativ neu. Die anderen Tiere spielen mit, der Streit ist vergessen. Gemeinsam wird der „Eichhörnchen-Trick“ entschlüsselt. Manchmal bleibt ein Konflikt ungelöst und trotzdem kann man gemeinsam weitermachen. In Vierergruppen überlegen sich die Kinder, wie die Geschichte nun weitergeht und was die Tiere zu viert als nächstes erleben. Zur Präsentation der Ideen kommen erneut die Stabpuppen zum Einsatz. Alternativ können die Schüler*innen auch eigene Erlebnisse aufmalen/-schreiben, in denen der „Eichhörnchen-Trick“ geholfen hat (**M4**). Abschließend gestaltet die Klasse mit den Stabpuppen ein Plakat mit weiteren Eichhörnchen-Tricks zur Konfliktlösung. Das Plakat wird in der Klasse aufgehängt. In meiner letzten Klasse haben uns die „Eichhörnchen-Tricks“ so bei einigen vertrackten Streitsituationen geholfen.

Literatur:

- Schärer, Kathrin, So war das! Nein, so! Nein, so!, Weinheim/Basel 2007.



Die Idee, mit Stabpuppen zu arbeiten, stammt aus dem Blog grundschulteacher.de und ist zu finden in: Haesner, I. K., Schulbuch EKBO, Lebensfragen 3: Thema Verständigung. <https://ru-ekbo.de/wp-content/uploads/2020/09/Haesner-LF-3-So-war-das-nein-so-nein-so-.pdf> (letzter Zugriff am 07.11.2023)